

- Park, Robert E., und E.W. Burgess, 1969 (1921): An Introduction to the Science of Society. Chicago: University of Chicago Press.
- Parsons, Talcott, 1967: On the Concept of Influence. S. 355-383 in: *Talcott Parsons: Sociological Theory and Modern Society*. New York: Free Press.
- Peters, John Durham, 1989: Democracy and American Mass Communication Theory: Dewey, Lippmann, Lazarsfeld, *Communication* 11: 199-220.
- Popitz, Heinrich, 1969: Über die Präventivwirkung des Nichtwissens. Tübingen: Mohr.
- Ricci, David M., 1992: The Transformation of American Politics. New Haven, CT: Yale University Press.
- Rieff, Philip, 1973: The Triumph of the Therapeutic. Harmondsworth: Penguin Books.
- Rödel, Ulrich, Günter Frankenberg und Helmut Dubiel, 1989: Die demokratische Frage. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.
- Rogers, Everett M., und James W. Dearing, 1988: Agenda-Setting Research. Where Has It Been, Where Is It Going? S. 555-594 in: *James A. Anderson* (Hg.): *Communication Yearbook* 11.
- Rorty, Richard, 1992: Cosmopolitanism Without Emancipation: A Response to Lyotard. S. 59-72 in: *Scott Lash und Jonathan Friedman* (Hg.): *Modernity and Identity*. Oxford: Blackwell.
- Schneider, Louis, 1962: The Role of the Category of Ignorance in Sociological Theory. An Exploratory Statement, *American Sociological Review* 27: 492-508.
- Schütz, Alfred, 1964: The Well-Informed Citizen: An Essay on the Social Distribution of Knowledge. S. 120-134 in: *Alfred Schütz: Collected Papers II: Studies in Social Theory*. The Hague: Martinus Nijhoff.
- Schulz, Winfried, 1976: Die Konstruktion von Realität in den Nachrichtenmedien. Freiburg/München: Alber.
- Sennett, Richard, 1977: The Fall of Public Man. New York: Knopf.
- Shapiro, Susan P., 1987: The Social Control of Impersonal Trust, *American Journal of Sociology* 93: 623-658.
- Shils, Edward, und Michael Young, 1953: The Meaning of the Coronation, *Sociological Review* 12: 63-82.
- Simmel, Georg, 1992 (1908): Soziologie. Untersuchungen über die Formen der Vergesellschaftung. Gesamtausgabe. Hg. von Otthein Rammstedt. Bd. 11. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.
- Simon, Herbert A., 1977: Models of Discovery and Other Topics in the Methods of Science. Boston: Reidel.
- Smigel, Edward O. (Hg.), 1977: Handbook on the Study of Social Problems. Chicago: Rand McNally.
- Smith, James Allen, 1991: The Idea Brokers: Think Tanks and the Rise of the New Policy Elite. New York: Free Press.
- Smolla, Rodney A., 1992: Free Speech in an Open Society. New York: Knopf.
- Spector, Malcolm, und John Kitsuse, 1987: Constructing Social Problems. Hawthorne, NY: de Gruyter.
- Staab, Joachim Friedrich, 1990: Nachrichtenwert-Theorie. 2. Aufl. Freiburg/München: Alber.
- Sunstein, Cass R., 1993: Democracy and the Problem of Free Speech. New York: Free Press.
- Tenbruck, Friedrich H., 1984: Die unbewältigten Sozialwissenschaften oder Die Abschaffung des Menschen. Graz u.a.: Styria.
- Thompson, John B., 1990: Ideology and Modern Culture: Critical Social Theory in the Era of Mass Communication. Stanford: Stanford University Press.
- Tönnies, Ferdinand, 1922: Kritik der öffentlichen Meinung. Berlin: Julius Springer.
- Tuchman, Gaye, 1978: Making News: A Study in the Construction of Reality. New York: Free Press.
- Wildavsky, Aaron, 1979: Speaking Truth to Power. Boston/Toronto: Little, Brown.
- Wingert, Lutz, 1993: Gemeinsinn und Moral. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

POLITISCHE ÖFFENTLICHKEIT

Ein system- und akteurstheoretischer Bestimmungsversuch*

Jürgen Gerhards

Zusammenfassung: Der Artikel versucht, Struktur und Funktion politischer massenmedialer Öffentlichkeit in modernen Gesellschaften mit Hilfe der Luhmannschen Systemtheorie einerseits und der Theorie rationalen Handelns andererseits zu beschreiben: Ausdifferenzierte Teilsysteme werden als „constraints“ von Akteurshandlungen interpretiert, die abstrakte substantielle Ziele vorgeben und Mittel zur Erreichung dieser Ziele definieren. Akteure wählen innerhalb der durch Systeme aufgespannten „constraints“ diejenigen Handlungen, die ihre Ziele mit dem geringsten Aufwand erreichbar machen. Mit Hilfe dieses Theorems wird in einem ersten Schritt massenmediale Öffentlichkeit als ein ausdifferenziertes System beschrieben, dessen oberstes Ziel, an dem sich Akteure orientieren, das der Erhöhung von Aufmerksamkeit ist. Im zweiten Schritt wird Politik als ein System beschrieben, dessen Funktion die der Herstellung kollektiv verbindlicher Entscheidungen und dessen oberstes Ziel, an dem sich Akteure orientieren, das der Besetzung von Regierungspositionen ist. Mit politischer Öffentlichkeit schließlich wird der Teil an politischen Handlungen beschrieben, der in der massenmedialen Öffentlichkeit für das politische System beobachtbar ist. Warum es für die Bürger und die kollektiven Akteure der Politik rational ist, die Gesellschaft über die politische Öffentlichkeit zu beobachten und ihre Handlungen an diesen Beobachtungen zu orientieren und selbst politische Öffentlichkeit zu beeinflussen, wird herausgearbeitet.

Es mag an den wissenschaftsinternen Differenzierungsprozessen liegen, daß eine makrosoziologische Bestimmung der Struktur und Funktion von Öffentlichkeit bis heute ein Forschungsdesiderat darstellt. Mit der Ausdifferenzierung der Massenkommunikationsforschung als eigenständige Disziplin ist die Soziologie als Gesellschaftswissenschaft in die Position der Indifferenz gegenüber einer gesellschaftstheoretischen Beschreibung von Öffentlichkeit im allgemeinen und der Massenmedien im speziellen gerückt. Die Massenkommunikationsforschung selbst liefert nur wenige Versuche, Struktur und Funktion von Öffentlichkeit und Massenmedien innerhalb einer breiter angelegten Gesellschaftstheorie zu analysieren (vgl. Wilke 1986; zum Überblick über den Stand der Forschungen Kaase und Schulz 1989). Erst in jüngster Zeit sind aus systemtheoretischer Perspektive größer angelegte Beschreibungen der Massenmedien als ein Teilsystem moderner Gesellschaften vorgelegt worden.¹ Niklas Luhmann hat sich in einigen kürzeren Beiträgen der Beschreibung von Massenmedien und öffent-

* Ich bedanke mich bei Dieter Fuchs und Friedhelm Neidhardt für eine ausführliche Kommentierung des Manuskripts.

1 Zwar gibt es auch hier Vorläufer, wie z.B. den Aufsatz von Talcott Parsons und Winston White (1969); das Thema stand aber nicht eigentlich im Zentrum systemtheoretischer Analyse.

